



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numero 21. 1645.**

**1645**

I Numero 21.  
Ordinari Wochentliche Postzeitungen/1645.

Auß Wien/ den 1. Martij/ Sr. N.

**D**rige Wochen ist Obrister Bengott/ von hier/ mit einem außordentlichen/ vnd köstlichen Erdenß Kasten/ namet Of- fen verreislet/ selbigen im Namen Ihrer Majestät/ dem newen Veziel- Bassa. umb Erhaltung auff den Gränzen guter Nachbarschaft/ zu verehren/ so ist auch des Graffen Tischerins Secretarius wieder von hier nach Constantinopel verreislet / vnd seynd in dessen Lande 11. ruinirten Regimentern Winter- Quartier assignirt worden / dahero die löblichen Grände dieser Togen bey- sammen gewesen/ vnd beahptschlaget/ wo/ vnd wie dieselben möchten etalogiret wer- den können.

Mähländ/ den 13. 23. Februarij.

Der Marquis de Leganes ist bey dem Könige in Spanien wieder außgesöhnet/ vnd zum General wieder Portugal gemacht worden/ hiesiger Gu- bernator muß sein Ampt abretten / vnd dem Vice Re di Neapoli übergeben/ an dessen Stelle der Cardinal Trulcio kommen soll / sonsten liegen die Fran- sosen still/ vnd seynd in diesem Stado schwach/ man hoffet/ sie werden diesen Som- mer wenig rentiren , die Venetianer seynd mit den Malchessern nicht wohl zu frieden/ wollen sie den Türcken durch Abnehmung eines reich geladenen Schiffes/ zu den Waffen ermerket. Der Papst hat sich endlich resolviret, damit es Spanien/ vnd Franckreich nicht offendire , den Portugessenen Versandern/ nicht in des Königes / sondern in des Königreichs Portugal Mahmen zu emp- fangen.

Rom/ den 15. 25. Februarij.

Den 18. dieses / hat der Benedische Extra Ordinari Ambassadeur vom Papst geyelaubet/ vnd denselben ermahnet/ nebenst andern Christlichen Poten- taten der Herrschafft Venedig/ zu Erhaltung der Insel Candia/ als einer Vor- mauer der Christenheit / wieder den Türcken Hülffe zu leisten / vnd ist den 19. dieses/ der Cardinal Crescentius im 77. Jahre seines Alters gestorben/ daß also 10. Cardinal Stellen ledig/ vnd seynd von Neapolis 28. Schiffe mit Vold/ Geld/ vnd Munition nach Cathalonien abgefahren.

Wense

Venedig/den 3. Martij/Se. N.

Wellen dem Türcken über die bereits außgerüstete Meer Armada, die Städte Rhodus/Algier/vnd Tripoli 45. Gallern lieffern müssen/ auch die Infanteria Morta/vnd andere Türckische Orthe ihre Quota an Volck/ Proviand/ vnd Schiffen/nach Constantinopel geliefert/ als hat hi. sige Herrschafft wieder 10. Compagnyen zu Fuß nach Candia geschickt/vnd lesset noch stark werben.

Duynkirchen/den 17. 27. Februaris.

Das die vor 8. Tagen auß Wallena außgegangene Fransösischen Völcker/in etlich 100. Mann stark zu Ross/vnd Fuß/durch die Spanischen vnterm Conduite des Don Anthonio de la Coeve, Commissarium von der Cavalleria/geschlagen/viel niedergemacht/vnd gefangen worden; continüiret, dorunter ist ein Marquis Colonel, dessen Vegen auff 500. Sölden geschätzt wird/mit 5. Capitana/vnd andern Officieren/ vnd Soldaten erfilich nach Minorbergen/vnd von dar auff Cortrech gefänglich geführt worden/vnter dessen ist selbigen Tages/Capitain Colaert der Jüngere/ auß Spania/ vergleitet mit Capitain Nicolaß/so auff 10. Monat der Orthen in See geschwebet/ vnd vtele Preysen erobert/welche sie dar im Lande zu Gelde gemacht vnd selbiges mit gebracht/ alhier glücklich angelangt/ hehre seynd in Antwerpen hi. sige Stadt/ vorbey gefahren eine Flotte wohl beladener Schiffe/ welche durch 3. grosse Holländische Kriegs Schiffe begleitet/ vnd convoyret werden/ nehmen ihren Lauff nach Frankreich/ deren eines zu Bräcke anderthalb Meilen von hier zu Scheutern gangen/ jedoch haben sich die Schiffrenter auff andere Schiffe saluirt, einwilschen liegen unsere Königlische Schiffe noch alhier/vnter dem North/ getrawen nicht außzulauffen/ weil die Poßanor new tractet darauffen befinden/ als die Wasserigen seynd.

Antwerpen/den 3. Martij/St. N.

Letzte Schreibew auß Engellandt berichten/ obbeten die Königlischen die Stadt Wymunden mit Sturm erobere/ vnd alles was in Waffen befunden worden niedergemacht/ in den Tractaten zu Wybridge aber/ were zwischen beyden Partheyen nichts sonderliches fůrgangen.

Schweiz/den 19. Februaris/Se. V.

Die Tagsatzung zu Baden hat sich geendet. / vnd hat man die Sachen z. Evangelischen/vnd z. Catholischen Orthen ibergeben / als Basel/ Frenburg/ Solothurn/vnd Schwaffhausen/ welche die Sache ad referendum genommen/ vnd

vnd wled bald wieder eine Tagung beschwogen gehalten werden / man hat  
sich Peters Releges zu befahren / morgen wird man zu Basel den Commissarien  
von der Westmarischen Armee anderthalb Monat Sold bezohlen.

NiederRheinStroom / den 2. 12. Martij.

Die Herren Staaten haben sich noch nicht resolviret, ob sie diesen Som-  
mer den Krieg wieder Dänemarck / worauff unterschiedliche Provincien hart  
erringen / oder wieder Spanien / welches der Prinz von Branten begehret / vor-  
zunehmen wolten / vnd hat der Fransösische Ambassadeur, daß noch kein Schluß ge-  
macht / den Herren Staaten in ihrer Versammlung / nicht allein hefflig ver-  
wiesen / sondern auch wegen der jährliches Hülfes Gelder / richtige Resolution,  
was sie künfftigen Sommer zu thun willens seyn / zu wissen begehret / ist aber mit  
diesem letzten Begehren an den Prinzen von Branten verwiesen worden / wel-  
cher dem Fransösischen Ambassadeur Contentament zu geben / also bald befoh-  
len / alles zum Feldzuge fertig zu machen / vnd wollen etliche unter den Herren  
Staaten / daß man den Zoll im Sund / wie Anno 1544. zu Spire verglichen  
worden / wiederumb setzen solle / nemlich / von jedem Schiff einen Kofenobel /  
Inmiretzeit kein Schluß gemacht wird / bleiben die Staatlichen Werbungen ste-  
cken General Lambog aber / thut die Semitz deßo ernstlicher forsetzen / müssen  
in der Stadt Cölln ein Lambogisches Regiment zu Pferd / vnd eines zu Fuß ge-  
richtet wird / in dem auch die Stadt Cölln mit ihrem Churfürsten sich nicht  
allerdings vergleichen kan / so hat die Stadt Cölln beschloffen / zu ihrer eigenen  
Beschützung / 4000. Mann zu werben / womit der Churfürst zu Cölln nicht al-  
lerdings zu fieden / doch ist

Basel / den 2. 12. Martij.

Die in vnd vmb Wesien gelegene Lothringische Völcker seynb die Mosel  
hinan / vnd daß zwischen der Sambre / vnd Maas gelegene Corpo in die nech-  
ste Spanische Quartier / geleyet worden / weil auch die Ost Indianische / mit der  
West Indianischen Compagnie sich nicht vergleichen können / haben die Herren  
Staaten die Ost Indianische calliret / vnd an sich genommen / die Directoren  
selbiger Commer ihres Eybes erlassen / vmb der West Indianischen aufzuhelf-  
fen. General Lambog hat einen Officier mit Schreiben an die Herren Sta-  
den nach Graffen Haage geschickt / darinnen seine Keyserliche Werbungen / vnd  
daß er Keyserliche Ordre hette / mit den Herren Staaten gute Correspondenz  
zu halten / beichtet / mit Begehren / die Herren Staaten wolten dergleichen  
thun / die erfolgende Resolution ist noch in geheimb.

Hamburg/den 1. 12. Martij.

Herr General Lieutenant Königsmarck befindet sich ansehn zu Stadel  
auch zu witten in Buxtehude hat das Land umbher in Contribution gebracht/  
vnd auß alles gute Ordre gestellet / dessen Vöcker liegen annoch vor der Erz-  
Bischofflicher Residentz Bremer Verden/welchem Orth sie zwar hart zusehen/  
allein der Commandant dorinnen hat noch zur Zeit den Orth nicht übergeben  
wollen/welches auß Mangel Eursages doch ehistes Tages beschehen muß/ dann  
die Schwedischen ihm das Wasser auß dem Stadtgraben bereits abgestochen/  
vnd die Graben trocken gemacht / so haben auch die Königsmarckischen das  
Schloß Otterberg belagert. Obrister Wrangel ist am 6. dito zu Horns-  
holm/nahent Kiel gelegen / vnd in Dismarcken marchiret, hat darinnen die  
Schwange Melbörffen erobert/ vnd das Haupt Quartier darein geleet / man  
sagt/er werde Zegehoo/ hernach Nieppen / wegen des Seehafens attaquieren,  
hingegen befindet sich der Erzbischoff zu Coppenhagen / vnd schon vorgestern  
der Stadt Hamburg Abgeordnete/ abgereiset/ werden mit der Stadt Bremen/  
vnd Lübeck Abgeordneten/ zugleich fortreisen / vnd den Friedens Tractaten zwis-  
schen dem Könige in Dennemarck/ vnd Schweden beywohnen/ so hat der Ober-  
ste Wrangel den jetzigen Keutern / so auß Bückstadt nach Schwonen passiret,  
2000. Keuter nachhomen lassen. Herr General Königsmarck hat im Erz-  
Stift Bremen neue Werbungen angestellet/ leset 6. neue Regimenter vnter  
den Obristen Brandtschagen/ Wandken/ Hensch/ Küchenmeister/ Schlegbusch/  
vnd noch einem andern/ rehten.

Wrayn Ordmur/den 4. 12. Martij.

Die Hessischen Regimenter liegen vmb Bugbach/begehren / man solle  
Guarnison von ihnen darein nemen/wie auch in Höchst/ Friedberg, vnd Cronen-  
berg/ oder sie wollen solche mit dem Schwerd darein bringen/ vnd verlautet / ob  
solte Wrayn mit Hessischen Vöckern besetzt werden / dann 4000. Hessische  
Vöcker in Fransösische Dienste sich begeben haben / welche in ihre Guarnison  
geleet / vnd die in den Quartieren liegende Fransosen dargegen zu Felde gefüh-  
ret werden sollen / nach deme auch die Hessischen Calcar quittiret, vnd dem  
Brandenburgischen eingedumet / so haben die Kaiserlichen mit Hamberglet-  
chen gethan. Von Briesach hat man / daß daselbst grosse Zurüstung besche-  
hen/ vermuthlich Freyburg/ Offenburg/ oder Kraandenthal zubelagern.

E N D E